



www.g-geschichte.de

Ein Augenzeuge aus Pearl Harbor 1941

Lieutenant Commander T.T.Beattie von der "USS West Virginia:

Etwa fünf Minuten vor acht Uhr war ich in der Offiziersmesse beim Frühstück, als ich über den Lautsprecher die Worte "Abwehrfeuer und Rettungsmannschaften an Deck!" hörte. Kurz darauf kam eine zweite Durchsage: "Die Japaner greifen an!", dann ging der Hauptalarm los.

Als ich mehrere schwere Explosionen von anderen Schiffen hörte, verließ ich sofort die Messe und rannte über den Steuerbord-Durchgang zur Brücke. Der Kapitän war direkt vor mir und lief in dieselbe Richtung.

In diesem Moment neigte sich das Schiff um fünf oder sechs Grad und bekam Backbord Schlagseite. Der Kapitän und ich gingen zum Kommandoturm, unserer Kampfstation, da begannen weitere schwere Bombardements und zahlreiche Explosionen auf dem Schiff. Wir überprüften die Verbindung zu den Geschützen und der Zentrale - sie war unterbrochen. Ich schlug dem Kapitän vor, dass wir, so lange es keine Kommunikationsverbindung gab, den Kommandoturm verlassen und versuchen sollten mit Hilfe von Boten mit den anderen Stellen zu kommunizieren und das Schiff zu retten. Wir verließen die Brücke auf der Steuerbordseite und sprachen darüber, was wir tun sollten. Während all dessen verstärkten sich die Bombardements und der Beschuss. Das Schiff bebte durchgehend von den Treffern.

Plötzlich krümmte sich der Kapitän unter Stöhnen zusammen; ich sah, dass er verwundet war. Er hatte eine schwere Verletzung am Bauch - wahrscheinlich von einem Schrapnell. Dann sank er zu Boden, ich versuchte ihn aufzustützen und lockerte seinen Kragen, damit er besser Luft bekommen konnte. Ich schickte einen Boten los, der eine Krankenschwester herbringen sollte, um sich um den Kapitän zu kümmern.

Gerade in diesem Augenblick flogen die vorderen Munitionslager der "USS Arizona" durch eine gigantische Explosion in die Luft. Riesige Flammenblitze schossen in den Himmel und ich fragte mich, was mit unseren eigenen Magazinen passiert sei und ob sie schon geflutet waren. Ich postierte einen Mann beim Kapitän und ging runter zum Vorderdeck. Dort hatten sich einige Crewmitglieder und Offiziere versammelt. Ich wies einen Geschütz-Offizier an, die Munitionslager zu überprüfen und sie zu fluten, falls das bisher noch nicht geschehen sei. Derweil brach Achtern ein Feuer aus. Brennender Treibstoff von der USS Arizona war zu unserem Heck herübergetrieben. Gerade da kam der Artillerieoffizier, Lieutenant Commander Berthold, zu mir, und ich bat ihn darum zu versuchen, die vorderen Magazine zu fluten. Kurz darauf wurde ich informiert, dass die hinteren vollständig geflutet waren, aber dass es unmöglich sei auch die vorderen Magazine zu fluten, während das Wasser nun schon fast das Hauptdeck erreicht hatte.

Dann schwappte ein großes Öl-Feuer von der "USS Arizona" zur Backbord-Seite der "USS West Virginia". Aber wir hatten keine Möglichkeit das Feuer zu löschen, alle Maschinen waren außer Betrieb und wir waren machtlos. Ich machte mich auf den Weg zum Heck, um mir von einem Motorboot aus das Feuer anzusehen. Der Rauch war so heftig, dass auf der Brücke Achtern nicht zu sehen war. Als ich in das Boot steigen wollte, fegte ein Flammensturm über mich hinweg, dem ich nur knapp entkommen konnte. Das Boot brachte mich schließlich Achtern und ich sah, wie das brennende Öl gegen das Schiff drängte. Ich schaffte es trotzdem zurueck zum Achterdeck zu kommen. Hier wurde mir klar, dass das Schiff verloren war.

Der Angriff dauerte etwa 30 Minuten. Wir konnten unsere ganze einsatzbereite Munition von der Flugabwehr abfeuern lassen, aber wir waren nicht in der Lage diese wieder aufzufüllen, als das Schiff geflutet wurde. Den Männern auf dem Achterdeck, mit Ausnahme einer kleinen Gruppe, sagte ich dann, dass sie das Schiff verlassen sollten. Ich glaube zu diesem Zeitpunkt waren bereits alle Verwundeten von Bord geschafft, und es wäre extrem gefährlich gewesen noch länger auf dem Schiff zu bleiben; es konnte nicht gerettet werden und die Geschütz-Munition explodierte fortwährend, dazu kam die unglaubliche Hitze von der Mitte unseres brennenden Schiffs.

Trotzdem waren die Crew und ihre leitenden Offiziere unglaublich tapfer und einsatzbereit. Es gab keine Panik, und alle taten ihre Pflicht so gut sie es unter diesen Bedingungen konnten...